

Dienst

Lexikonartikel

in:

Religion in Geschichte und Gegenwart,

4. Auflage

Band 2

Mohr-Siebeck Verlag, Tübingen 1999

Spalte 840

Dienst. Das Wirken Jesu Christi in bezug auf die Würdigung des Dienens besteht darin, daß er das Verhältnis von »dienen« und »sich bedienen lassen« in seiner Bewertung umgekehrt hat. »Wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener (διάκονος/diakonos, → Diakonie). ... Der Menschensohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zur Erlösung für viele« (Mt 20, 26 ff.; vgl. Joh 13, 1 ff.). Im Gleichnis vom großen Abendmahl (Lk 14, 16 ff.) stellt Jesus diesen D. dar und beauftragt die Seinen, durch ihren D. das Ev. der Welt zu bezeugen. Der dienende Charakter aller Ämter im NT (→ Amt) ist daran erkennbar, daß das von Luther mit Amt übers. Wort »Dienst« bedeutet (1Kor 12, 5; 2Kor 3, 3–11). Da alle Christen zum D. berufen sind, begründen »die verschiedenen Ämter in der Kirche ... keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen D.« (Barmer Theol. Erklärung IV, → Barmen: II.).

Die hohe Bewertung des D. im NT steht im Gegensatz zu seiner üblichen geringen Einschätzung, wie sie etwa schon in Platons »Gorgias« (491e) oder auch im AT zum Ausdruck kommt, wenn dort vom »Diensthaus Ägypten« die Rede ist (Ex 13, 3; vgl. Dtn 28, 68). In jemandes D. stehen ist in dieser Sicht das Gegenteil von → Freiheit, Selbstbestimmung bzw. → Autonomie. Demgegenüber vertritt Luther von 1Kor 9, 16 ausgehend: »Der Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan ... (und zugleich) ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan« (WA 7, 21, 1–4). Christl. Freiheit vollendet sich im D., der sich vor Gott dankbar beugt, dann aber nicht mehr vor anderen, wohl aber für andere.

A.SCHLATTER, Der D. des Christen in der älteren Dogmatik (BFChTh 2, 1897) ♦ W.BRANDT, D. und Dienen im NT, 1931 ♦ G.SCHÄFER/T.STROHM, Der D. Christi als Grund und Horizont der Diakonie, 1987 ♦ H.BURKHARDT, Der D. des Christen und die Mutterhausdiakonie, 1991.

Martin Zentgraf